

**Folgekartierung/Monitoring Lebensraumtypen
in FFH-Gebieten und Kohärenzgebieten
in Schleswig-Holstein 2007-2012**

**Textbeitrag zum FFH-Gebiet
NSG Oldenburger See (2330-353)**

erstellt am

2.03.2010

vorgelegt von

NLU-Projektgesellschaft mbH & Co. KG



**E F T A S Fernerkundung
Technologietransfer GmbH**

Oststraße 2-18, 48145 Münster

Tel.: 0251-13307-0; Fax: 0251-13307-33

www.eftas.com; info@eftas.com



**Planungsbüro
Mordhorst-
Bretschneider GmbH**

Kolberger Str. 25

24589 Nortorf



**NLU – Projekt-
gesellschaft mbH
& Co. KG**

Kley 22a

48308 Bösensell

NSG Oldenburger See (1121-391)

1. Lage des Gebietes

Das FFH- und VSG-Gebiet entspricht dem ca. 123 ha großen Naturschutzgebiet, das in den Gemeinden Lehmrade, Brunsmark und Horst im Kreis Herzogtum Lauenburg ca. 5 km südöstlich von Mölln liegt. Es wurde am 24.09.1986 zum Naturschutzgebiet erklärt. Es umfasst einen Moorsee mit den angrenzenden Feuchtlebensräumen. Es ist als Brutgebiet des Kranichs von herausragender Bedeutung.

2. Naturräumliche und allgemeine standörtliche Gegebenheiten des Gebietes

Das Gebiet liegt in dem Bereich der Ratzeburger Seenplatte in dem Naturraum Westmecklenburgisches Seenhügelland. Der Naturraum ist als welliges bis flachkuppiges Jungmoränenland mit einzelnen Hügelzügen beschrieben. Bei dem NSG Oldenburger See handelt sich um eine große vermoorte Geländesenke im Übergang zwischen Moräne und Sander. Es zeichnet sich durch einen naturraumtypischer Biotopkomplexe der nacheiszeitlichen Seen-Verlandung aus mit Übergänge zwischen offenen Wasserfläche, Verlandungsbereichen bis zum Wald bei wechselnden Nährstoffverhältnissen.

3. Gliederung in Teilgebiete

keine

4. Aktuelle Vegetationsstruktur des Gebietes

Tabelle 1: Im Gebiet kartierte Biotoptypen mit Flächenangaben

Biotoptyp		ha
AA	Acker	0,72
FK	Kleingewässer	0,41
FS	Seen	4,68
GF	Sonstiges artenreiches Feucht- und Naßgrünland	32,21
HG	Sonstige Gehölze und Gehölzstrukturen	0,35
MH	Hoch- und Übergangsmoore	0,91
MS	Moorstadien	0,34
NR	Landröhrichte	0,73
NS	Niedermoores, Sümpfe	4,07
RH	(Halb-) Ruderale Gras- und Staudenflur	2,45
SV	Biotope der Verkehrsanlagen/Verkehrsflächen incl. Küstenschutz	2,33
TR	Mager- und Trockenrasen	0,76
WB	Bruchwald und -gebüsch	40,78
WE	Feucht- und Sumpfwälder der Quellbereiche und Bachauen sowie grundwasserbeeinflusster Standorte	0,57
WF	Sonstige flächenhaft nutzungsgeprägte Wälder	8,41
WL	Bodensaure Wälder	7,27

WM	Mesophytische Buchenwälder	11,05
WP	Pionierwald	0,08
WR	Waldrand	0,27

Der im Osten des Gebietes gelegene See ist als nährstoffarmer Moorsee (dystrophes Stillgewässer 3160) ausgebildet. Er hat durch Entwässerung und Grundwasserabsenkung in den letzten 100 Jahren mehr als 2/3 seiner Fläche verloren. Der See ist umschlossen von Bruchwäldern und – gebüschten, die – teils als prioritärer Lebensraumtyp Moorwald (91D0) ausgebildet – flächenmäßig mehr als ein Drittel des Gebietes einnehmen. Nach Westen setzen sich diese Wälder in unterschiedlicher Feuchteausprägung fort. Neben den Morrwäldern finden sich besonders im Osten und im Norden auch Bereiche mit trockenen Eichenwäldresten (9190, Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen) und Waldmeisterbuchenwälder (9130).

Eingestreut zwischen die Morrwälder sind neben einigen wenigen Äckern vornehmlich Nass- und Feuchtgrünländer und Ruderalfluren in z.T. artenreicher Ausprägung, die insgesamt mehr als ein Drittel der Gebietsfläche einnehmen.

5. Besondere Funde der Flora

- Hunds-Straußgras *Agrostis canina* L. RL 3
- Rosmarinheide *Andromeda polifolia* L. RL 3
- Besenheide *Calluna vulgaris* (L.) HULL RL V
- Schnabel Segge *Carex rostrata* STOKES RL V
- Glocken-Heide *Erica tetralix* L. RL V
- Wasserfeder *Hottonia palustris* L. RL V
- Buchenfarn *Thelypteris phegopteris* (L.) RL 3
- Gewöhnliche Moosbeere *Vaccinium oxycoccos* L. RL RL 3
- Rauschbeere *Vaccinium uliginosum* L. RL V

6. Nutzung des Gebietes

Das Gebiet wird landwirtschaftlich und in einem geringen Teil auch forstwirtschaftlich genutzt. Darüberhinaus besteht jagdliche und angelsportliche Nutzung.

Zwischen dem Landessportverband Schleswig-Holstein und dem MLUR gibt es aus dem Jahr 2008 einen Vereinbarung, die auch das Natura 2000 Gebiet NSG Oldenburger See betrifft. Hier ist vermerkt, dass, obwohl es keine offiziellen Reitwege gibt wird in dem Gebiet geritten wird und ca. 100 Pferde regelmäßig im Gelände geritten werden.

In der Vereinbarung wird bzgl. Reitsport festgelegt, dass Reiter und Pferde auf die Belange des Naturschutzes in Natura 2000 Gebieten vorbereitet werden.

7. FFH-Lebensraumtypen innerhalb des Gebietes

Tabelle 2: Übersicht der vorkommenden FFH-Lebensraumtypen

Code FFH	Name	Angaben Standarddatenbogen					Kartierung 2008	
		Fläche [ha]	Fläche [%]	Erhaltungszustand	Repräsentativität	Gesamtwert Land	Fläche [ha]	Erhaltungszustand
3160	Dystrophe Seen und Teiche	7	5,69%	C	B	B	4,7	C
9130	Waldmeister-Buchenwald						4,1	C
9190	Alte bodensaure Eichenwälder						1,1	C
91D0	Moorwälder	5	4,07%	B	B	B	3,4	B
91D0	Moorwälder						16,5	C

9130 Waldmeister-Buchenwald

Die Buchenwälder kommen in zwei Gebietsteilen vor und stocken auf mergeligem Grund. Sie haben teilweise starkes Baumholz mit schwach bis mäßig entwickelter Krautschicht. Neben den Buchen dominierten Bereichen finden sich auch Teile mit Eichendominanz, jedoch ebenfalls auf Buchenstandort. In Feldrandlage weisen diese Bestände eine nitrophytenreiche Krautschicht auf.

Erhaltungszustand C

9190, Alte bodensaure Eichenwälder mit *Quercus robur* auf Sandebenen

Der Alte bodensaure Eichewald tritt in dem Gebiet nur noch in kleineren Resten auf. Das Baumholz ist teilweise stark ausgeprägt, die Krautschicht auf den feuchten Waldstandorten nur schwach entwickelt oder von Adlerfarn dominiert. Die Waldstücke zeigen in Teilen ehemalige Nutzung als Hute.

Erhaltungszustand C

91D0* Moorwälder

Die im Westen des Gebietes gelegenen Moorwaldparzellen stocken auf verschiedenen feuchten Untergründen bzw. teilweise auf einem Mosaik von trockenen und feuchten Bereichen. Sie leiten dann ggf. zu Buchenwald oder einem Bruchwald über. Die teilweise sehr jungen Wälder sind gebildet aus Kiefern und Birken und haben eine gut ausgebildete Krautschicht und sind seltener von Pfeifengras dominiert. Teilweise finden sich alte Torfstichstrukturen.

Erhaltungszustand C

3160 Dystropher See

Der See liegt innerhalb einer Senke mit vermutlich mergeligem Untergrund als Grundwassergeringleiter, der nach Westen ausstreicht.. Darüber liegen saure Substrate. Der See ist vermutlich abflusslos, an den Rändern treten stellenweise Weidengebüsch auf mit anschließendem Erlenbruchwald mit vereinzelt Moorwaldresten. Die Senke ist nach Westen offen (Übergang zu dem Moorwald), am steileren, östlichen Rand ist der Übergang zum Laubwald.

8. Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Erhaltung eines verlandenden, standortgemäß typisch ausgeprägten Flachsees in enger Verzahnung mit den umgebenden Sümpfen, Brüchen, Röhrichten, nassem Grünland und Nasswäldern, insbesondere auch als Brut- und Rastgebiet für den Kranich.

3160 Dystrophe Seen und Teiche

- Erhaltung dystropher Gewässer und ihrer Uferbereiche,
- Erhaltung einer dem Gewässertyp entsprechenden Nährstoffarmut und der entsprechenden hydrologischen Bedingungen auch in der Umgebung des Gewässers,
- Erhaltung natürlicher und naturnaher, weitgehend ungenutzter Umgebungsflächen mit ausgebildeter Vegetationszonierung (Schwingdecken, Weidengebüsche, Seggenrieder, Röhrichte, Moor-, Sumpf- und Bruchwälder),
- Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- Erhaltung der sauren Standortverhältnisse und der natürlichen Dynamik im Rahmen der Moorentwicklung.

91D0* Moorwälder

- Erhaltung naturnaher, sich weitgehend ungestört entwickelnder Birken- und Kiefernmoorwälder in ihrer standorttypischen Variationsbreite im Gebiet,
- Erhaltung natürlicher standortheimischer Baum- und Strauchartenzusammensetzung,
- Erhaltung eines hinreichenden, altersgemäßen Anteils von Alt- und Totholz,
- Erhaltung der lebensraumtypischen Strukturen und Funktionen,
- Erhaltung des weitgehend ungestörten Wasserhaushaltes mit hohem Grundwasserspiegel und Nährstoffarmut,

- Erhaltung der natürlichen Bodenstruktur und der charakteristischen Bodenvegetation mit einem hohen Anteil von Torfmoosen,
- Erhaltung der oligotrophen Nährstoffverhältnisse,
- Erhaltung standorttypischer Kontaktbiotope.

Arten der Laub-, Misch- und Bruchwälder wie Kranich

- Erhaltung von Bruthabitaten wie Bruchwälder, Sümpfe, Moore und Waldweiher mit ausreichend hohen Wasserständen,
- Erhaltung von Feuchtgebieten und extensiv genutztem Grünland als geeignete Nahrungshabitate im Umfeld der Brutplätze,
- Erhaltung eines möglichst störungsfreien Brutplatzumfeldes zwischen dem 01.03. bis 31.08.,
- Erhaltung von Räumen im Umfeld der Bruthabitate, die weitgehend frei von vertikalen Fremdstrukturen wie Stromleitungen und Windkraftträgern sind.

9. Beeinträchtigungen und Gefährdungen

Entwässerung im Zusammenhang mit angrenzender landwirtschaftlicher Nutzung und Siedlung, Jagd, Freizeittourismus, Forstwirtschaft

10. Maßnahmen zur Erreichung der Erhaltungs- und Entwicklungsziele

Lebensraumtypen 9130 und 9190 (Waldmeister-Buchenwälder und Alte bodensaure Eichenwälder)

- Beseitigung der Nadelgehölze
- Keine Entnahme von Althölzern
- Keine Beseitigung von Totholz

Lebensraumtyp 91D0 (Moorwälder)

- Keine Absenkung des hohen Grundwasserspiegels
- Wiederherstellung der standorttypischen Bodenfeuchte

Lebensraum 3160 (Dystropher See)

- Vermeidung der Eutrophierung
- Keine Absenkung des Wasserspiegels